

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-07-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Juli 1967

Ach Puschkin, Lieber,-

mal wie NETT Sie doch sind! Auch schreiben Sie wirklich so auffallend wunderhübsch, dass der Wunsch nahelegt, Sie möchten dies endlich ~~doch~~ professionell tun,- nicht für Film, Funk oder sonstwas Dummes,- schlichthin, ins Blaue hinein und ganz, wie Ihnen zumute ist. Sie sind ein geborener Schreiber (sehr im Gegensatz zu mir, die ich eine naturreine Schwätzerin bin), und während Sie - nebenher - trefflich schwätzen, ist es bei Ihnen ein Jammer um jedes ungeschriebene Wort.

Gleichgleich wollt' ich Ihnen danken, war nur zu müde. Heut' bin ich noch müder, kanns aber jetzt nicht mehr lassen. Die Hitze und allerlei Spritzbrunnenaufdreher-Tätigkeiten machen mich untauglich als Korrespondentin, dazu noch kam während dieser letzten zwölf Tage die erhebliche Sorge, die "das Mielein" uns bereitete, das häufige Konferieren mit den Aerzten, etc.pp. Zu einer verschleppten (weil lange unerkannten) Thrombose hatte sie sich eine garstige Virusbronchitis angelacht oder vielmehr von "Medi" übernommen, diese Kombination ist eine lausige, eine verständige, geduldige Patientin war die Frau ihnen nie, und, kurz, ich wurde immer müder. Vorbei sind die Krankheiten noch nicht, wenngleich wohl in langsamem Abmarsch. Ob freilich die unabwendbare Abreise nach Forte, am 20. huius, gute Früchte tragen wird, (als wenn Abreisen Früchte trügen), bleibt äusserst fraglich. ~~BinxPannage~~

Die Passage in Ihrem Brief, die mit dem "Zauberberg" befasst ist, lasse ich abschreiben und schicke sie dem alten ~~Ghantzu~~. Bei all der gerechten Wut, die einen in diesem Zusammenhang stets aufs neue packen muss, bleibt zu bedenken, dass es den Herrn Interessenten schliesslich vogelfrei stünde, sich an den Dr. Kirch oder den Herrn Abich zu wenden, wenn sie sich lebhaft genug interessierten. Beide Herren sind in der "Branche" hinlänglich bekannt. Was nicht heissen sollm ich frönte der Ansicht, der verflixte Kirch tue sein Bestes, whatever that might be worth.

Fritzilein hat mir goldig geschrieben, aber nur zu ^{plä} palstisch kann ich mir in seiner ganzen Traurigkeit Euern Abschied vorstellen. Wie nun das Treffen mit dem Cüse verlaufen sein mag? Liesuli ist mir als Blazerin (auch sonst vielfach) weit überlegen, und mir fehlt der Mut und der Schmiss, mich überhaupt wieder mit dem Verlorenen in Kontakt zu setzen.

Beim blossen Gedanken daran, hat jetzt die Müdigkeit mich über-mannt, ich schliesse abrupt, finde nur eben die Kraft noch, Euch beide gehörig zu Herzen

als immer

